

Küsnacht, 26. Mai 1997

KR-Nr. 184/1997

ANFRAGE von Dr. Ulrich E. Gut (FDP, Küsnacht)

betreffend Heimtaxen, Erfahrung "Obere Halde"

Die Schliessung der Drogenentzugsstation Obere Halde wurde unter anderem damit begründet, dass die hohen Taxen die Gemeindbehörden davon abgehalten hätten, Drogenabhängige in die Obere Halde einzuweisen. Ich ersuche den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Zeigt das Scheitern der Entzugsstation Obere Halde, dass zu hohe Heimtaxen prohibitiv sind?
2. Wird der Regierungsrat gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des kommunalen Sozialwesens abzuklären versuchen, wo die Grenzen sind, die er bei Tariferhöhungen nicht überschreiten darf, wenn er Plazierungsunterlassungen und Fehlplazierungen vermeiden will?
3. Wird der Regierungsrat rechtzeitig ein neues Heimfinanzierungssystem, beispielsweise ähnlich wie im Kanton Luzern oder im Kanton Aargau, einführen, um Schäden vorzubeugen, die durch zu hohe Heimtaxen eintreten könnten?

Dr. Ulrich E. Gut